Zukunft Rewe Platz

Öffentlichkeitsbeteiligung 2021

Inhalt

1. Vorgeschichte – Die vorübergehenden Maßnahmen seit 2017 4

Ziel des temporären Konzeptes 6
Planungsprozess und Umsetzung 6
Evaluation und Ausblick 7

2. Öffentlichkeitsbeteiligung: Formate und Ergebnisse 8

Online Beteiligung 2021: Beteiligungsportal der Stadt Köln 10
O-Töne Beteiligungsportal 12
Analoge Beteiligung: Fragebogen-Aktion 14
Vor-Ort-Beteiligung: Platzcamp 16
Beteiligung von Schlüsselakteur*innen 28

1. Vorgeschichte

Die vorübergehenden Maßnahmen seit 2017

Der sogenannte Rewe Platz an der Piccoloministraße in Holweide entsprach nicht mehr den Anforderungen an einen Quartiersplatz. Er wies insbesondere einen Mangel an Aufenthaltsqualität auf und zeichnete sich durch vielfältige sozialräumliche Spannungen aus. Daher beschloss der Stadtentwicklungsausschuss im März 2017 ein temporäres Gestaltungs- und Nutzungskonzept erarbeiten zu lassen. Mit diesem Konzept sollten zunächst für einen Zeitraum von etwa 5 Jahren Nutzungen und Ausstattungselemente für den Platz erprobt werden. Bewährtes soll in eine langfristige Umgestaltung übernommen werden.

Ziel des temporären Konzeptes

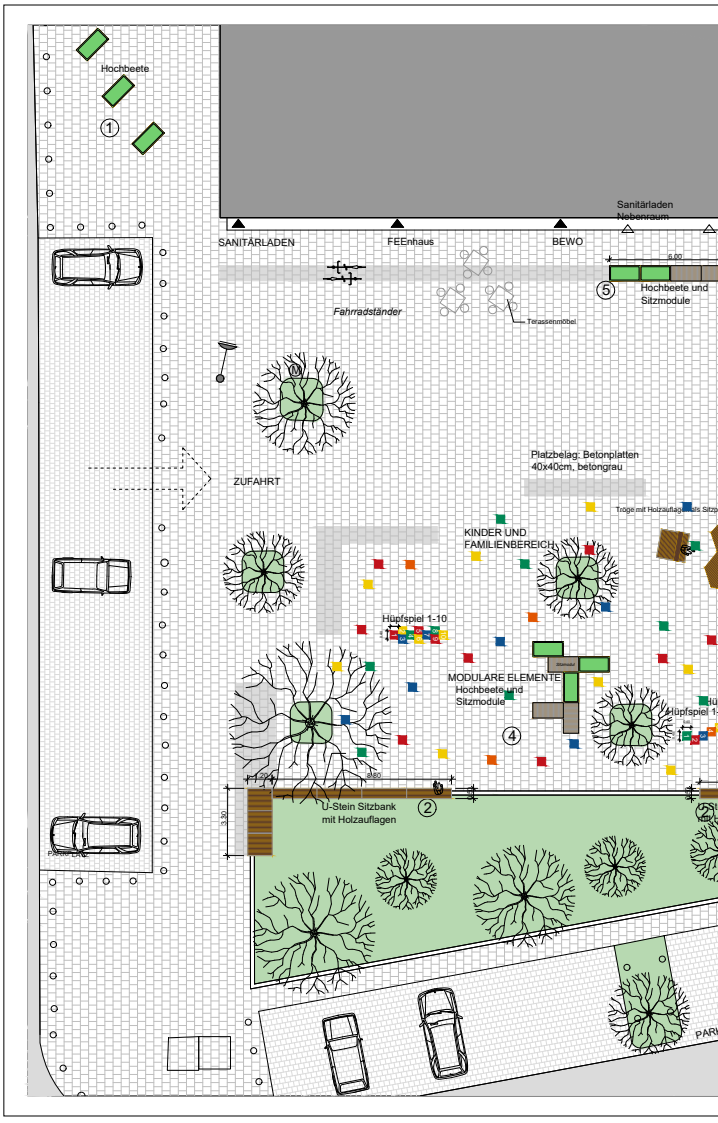
Ziel des temporären Gestaltungs- und Nutzungskonzeptes war es, für die einzelnen Nutzer*-innengruppen Anreize zum Verweilen und Begegnen zu geben. Dabei sollten die Bevölkerung, insbesondere Kinder und Jugendliche, sowie weitere Beteiligte vor Ort wie soziale Einrichtungen, mitwirken und mitentscheiden, um die Identifizierung mit dem Platz und die Umgestaltungs-maßnahmen zu fördern.

Planungsprozess und Umsetzung

In der Auftaktveranstaltung im Juli 2017 wurden Ideen und Anregungen zum Platz von der Bevölkerung gesammelt. Diese flossen in verschiedene Entwurfsvarianten, die in einer zweiten Veranstaltung mit der Öffentlichkeit vor Ort diskutiert wurden, ein. Im Anschluss wurde das finale Gestaltungs- und Nutzungskonzept für die temporäre Platzgestaltung auf der Grundlage der Ergebnisse der Zwischenpräsentation erarbeitet.

Der Platz wurde hierbei in vier Bereiche für verschiedene Nutzer*innengruppen unter-gliedert und Stadtmöbel und Spielmöglichkeiten konzipiert. Der Fokus lag dabei auf eine möglichst robuste, kostengünstige und damit einfache Herstellung der Möbel sowie der Einsatz von Betonfertigteilen. Dies ermöglichte auch die sehr zügige Umsetzung.

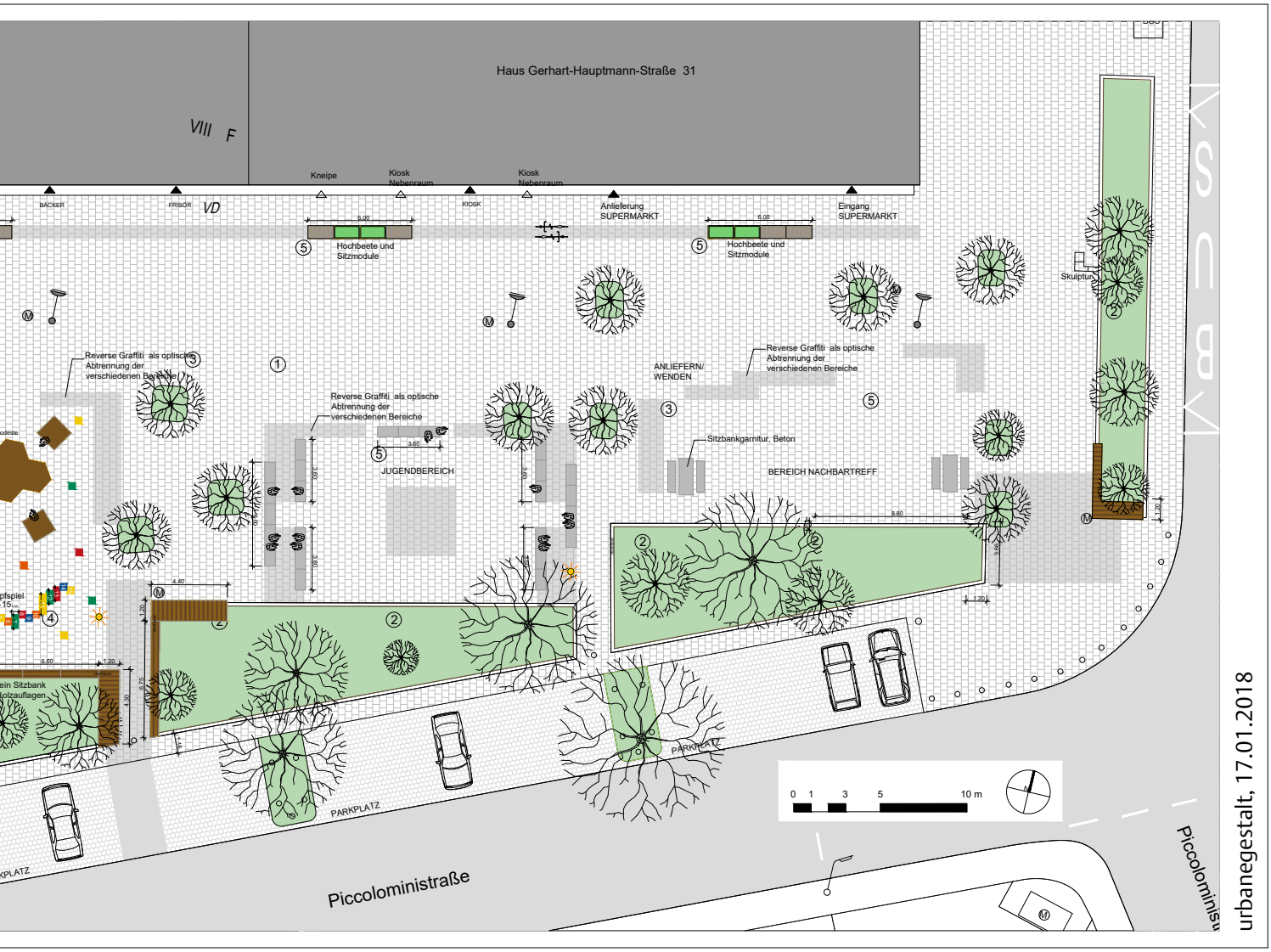
Auch am Aktionstag im Juni 2018 wurde deutlich, dass die schlichte Machart der Möbel den Vorteil hatte, dass Bürger*innen und insbesondere Kinder und Jugendliche unter Anleitung von Fachleuten in der Lage waren, mit anzupacken. Sie halfen zum Beispiel bei der Endmontage der Möbel und der Bepflanzung von Pflanztrögen.



Entwurfsplan REWE Platz Köln Holweide
Temporäre Umgestaltung (ohne Maßstab)

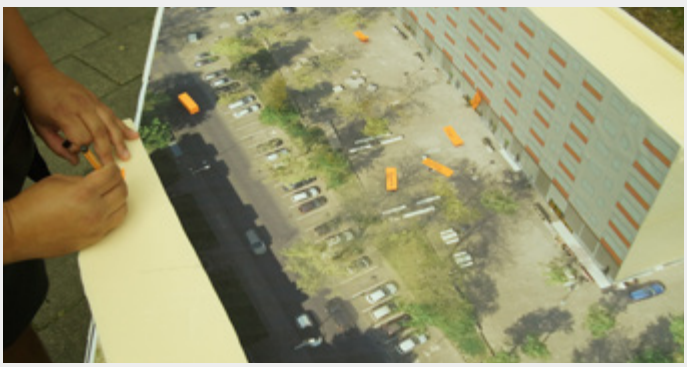
Evaluation und Ausblick

In den folgenden Jahren wurden halbjährlich eine Begutachtung des Zustands des Platzes sowie eine Befragung von Nutzenden vor Ort durchgeführt. Die Möbel waren durch Witterung und Vandalismus kaum beschädigt. Der Aufwand für Instandhaltung bzw. Reparaturen war somit sehr gering. Die Rückmeldungen der Anwohner*innen und Kinder und Jugendlichen waren überwiegend positiv. Der Nutzungs- und Aufenthaltsgrad des Platzes hat sich erhöht. Deutlich wurde jedoch, dass die Aspekte Sicherheit und soziale Spannungen nur unwesentlich durch die Umgestaltungsmaßnahmen beeinflusst werden konnten und einen komplexeren ressortübergreifenden Handlungsbedarf haben.



2. Öffentlichkeitsbeteiligung 2021

Formate und Ergebnis



Aufgrund der Komplexität des Handlungsbedarfs und der weiterhin bestehenden Problemstellungen vor Ort wurde im Herbst 2021 erneut eine Befragung der Bevölkerung durchgeführt. Die durch die Pandemie verursachten Restriktionen und Kontaktbeschränkungen erforderten Alternativen zu den gängigen größeren Öffentlichkeitsveranstaltungen. Daher wurden mit verschiedenen kontaktlosen Formaten und einem vor-Ort-Format, unter Berücksichtigung der Obergrenzen für Zusammenkünfte versucht, ein Stimmungsbild von weiten Teilen der Bevölkerung zu erhalten und Zukunftsbilder und Wünsche abzufangen. Die Wahl von verschiedenen Formaten sollte auch begünstigen, einen möglichst breiten Querschnitt der Bevölkerung abzufangen.

Online Beteiligung

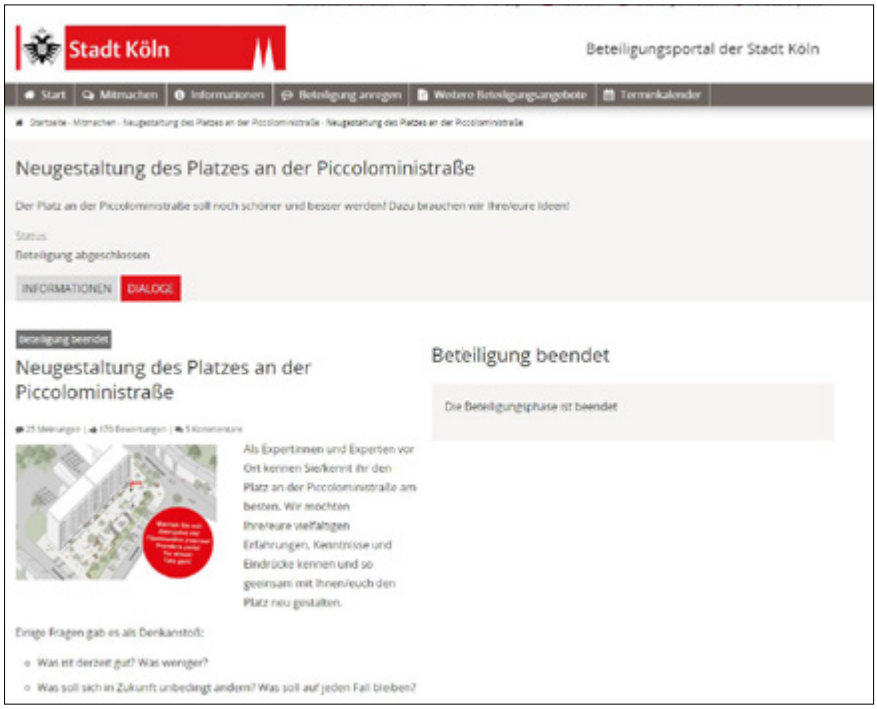
Beteiligungsportal der Stadt Köln

Teilnahmen: 25 Beiträge | 170 Bewertungen

Das Beteiligungsportal der Stadt Köln (www.meinungfuer.koeln) stellte eine gute Möglichkeit dar, Menschen ihre Anregungen und Wünsche mit möglichst geringen Zeitaufwand digital zu übermitteln. Die wesentliche Zielgruppe, die hiermit erreicht werden sollte, waren jüngere Bevölkerungsgruppen.

Hierzu wurde neben dem Internet und vor allem Soical Media, aber auch über Flyer und Plakate vor Ort auf die Möglichkeit sich zu beteiligen, hingewiesen und jeweils ein QR-Code publiziert, der direkt auf das Portal führte, abgebildet. Ebenso unterstütze ein kurzer Beitrag im Veedelsbrief, der durch die Diakonie erstellt wurde, die Information zu verbreiten.

Im Beteiligungsportal wurde bewusst darauf verzichtet, konkrete Fragestellungen zu formulieren, um möglichst freie Anregungen anonymisiert zu erhalten. Des Weiteren konnten auf dem Portal nochmal alle Dokumente und eine Fotogalerie zu den temporären Maßnahmen eingesehen werden.



Webseite des Beteiligungsportals

Ergebnisse

Insgesamt gingen 25 Beiträge und 170 Bewertungen ein.

In über 80 Prozent der Beiträge kristallisierte sich hier der Alkohol- und Drogenkonsum auf dem Platz als wichtigstes Thema heraus. Zum anderen wurden die daraus resultierenden Spannungen sehr umfassend beschrieben (siehe hierzu exemplarische Zitate).

Explizit wurde erwähnt, dass das Aufbauen der temporären Sitzmöglichkeiten zu einer Verschärfung des Problems führte.

Zum anderen wurden sehr konkrete Lösungsvorschläge, wie mehr Präsenz durch Polizei und Ordnungsamt, Platzräumung ab 23 Uhr, ein generelles Alkoholverbot genannt.

In ca. 30 Prozent der Beiträge wurde der Wunsch nach einem besseren Angebot für Kinder und Jugendlichen geäußert und kritisiert, dass das derzeitige Spiel- und Sportangebot unzureichend ist, aber auch die Nutzung des Platzes durch Kinder im Konflikt mit dem Alkoholkonsum steht. Konkrete Wünsche waren unter anderem Klettermöglichkeiten, eine Skaterbahn, ein Wasserspielplatz oder ein Basketballkorb.

Mehrfach genannt wurden folgende weitere Themen:

- Mehr Begrünung auf dem Platz, essbares Grün, Gärtnern
- Gefahrenstelle Bushaltestelle durch zu schnell fahrende PKWs (Geschwindigkeitsreduzierung 30 km/h, Zebrastreifen, Geschwindigkeitshügel)
- Lärmbelästigung bei Nacht durch Gastronomie
- Kritik an der ästhetischen Wirkung des Hochhauses

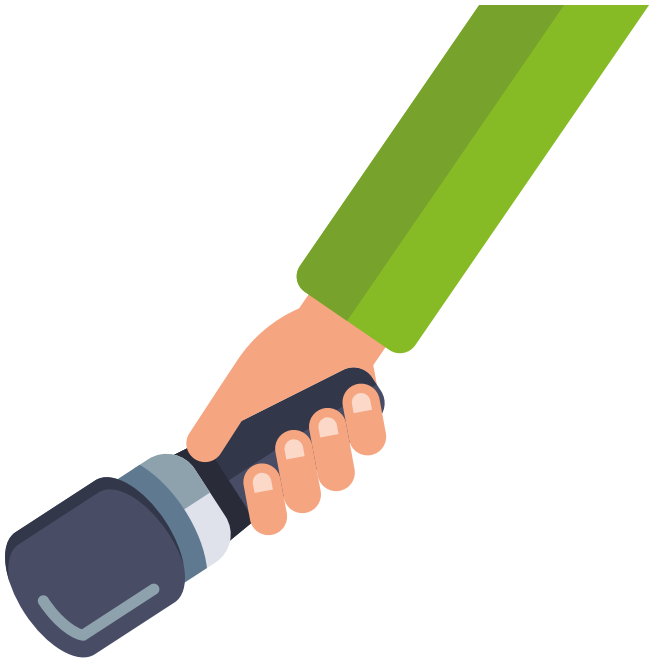
O-Töne Beteiligungsportal*

Ich persönlich würde es begrüßen, wenn mal endlich ein Sicherheitsdienst des öfteren Streifen kaufen würde und den Platz sauber von den ganzen Tagelöhner hielten. Der Reweplatz ist leider zu einem Schandfleck geworden. Da ändern auch keine schönen Blumen oder Pflanzen was dran. Seit dem dort mehr Sitzgelegenheiten geschaffen wurden haben sich dort die Tagelöhner breit gemacht und wenn man über den Platz muss dann will man nur noch schnell darüber ....

Alkoholverbot auf dem kompletten Platz. Ist kein schönes Bild vorallem wenn sie sich dann dort die Köpfe einhauen und Kinder das dann sehen. Kein schöner Ort zum verweilen.

Morgens ab circa 10 Uhr wird dort schon das erste Bier verzehrt. Das ganze spitzt sich jedesmal bis zum späten Nachmittag zu. Es wird getrunken und gepöbelt und das alles vor den Augen unserer Kinder.

Es ist sehr unangenehm dort hinzugehen und es ist alles alles andere als ein kinder- oder jugend-geeigneter Platz um sich dort aufzuhalten. Finde ich sehr sehr schade, ich verbiete meiner 13-jährigen Tochter sich dort aufzuhalten. Es ist traurig, denn ich bin eine von vieeelen Eltern hier.

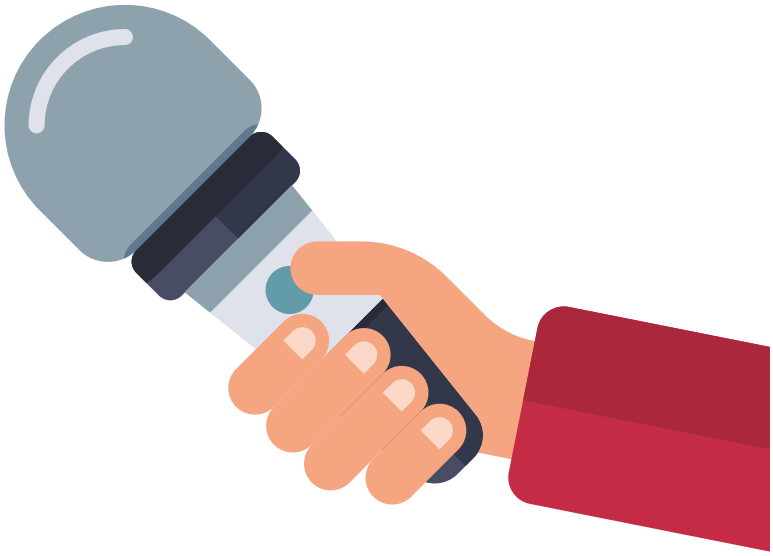


Auf dem Platz sitzen stets alkoholisierte Menschen und deshalb ist dieser ein Schandfleck, auf den man sich ab dem Nachmittag nicht mehr traut zu gehen …

Der Platz dient nur dem Alkoholkonsum. Das wird sich nach der Neugestalung vermutlich auch nicht ändern….

Es wird schon ab 8 Uhr das erste Bier getrunken und das geht bis abends so weiter, je höher der Alkohol-pegel umso aggressiver kann es werden, es wird sich angebrüllt, mit Flaschen geschmissen (wenn es mal heftig ist), die Kronkorken fliegen durch die Gegend. Räumt den Platz, die wohnen hier alle in der Siedlung aber nee es wird auf dem Platz gesoffen und der sollte schöner sein dieser Platz schreckt jeden ab …

Finde der Platz ist nur für die schön gemacht worden die da immer ihr Bier saufen. Also meine Kinder dürfen da nicht spielen, weil die Leute die immer da sitzen und trinken ihr Alkohol mit den Flaschen rum werfen und immer einen anlabern.



*(redaktionell bearbeitet)

Analoge Beteiligung

Fragebogen Aktion

Anzahl der Teilnehmenden: 59

Um auch ältere Bevölkerungsschichten, die nicht zu den Digital Natives zählen, zu erreichen, wurde ein kontaktloses und analoges Format der Beteiligung in Form eines Fragebogens entwickelt.

Dieser wurde an verschiedenen Orten in Holweide ausgelegt und dank der Unterstützung des Diakonischen Werks in vielen Haushalten in der Nähe des Platzes als Briefkasteneinwurf verteilt. Die ausgefüllten Fragebögen konnten dann an einem extra auf dem Platz aufgestellten Briefkasten eingeworfen werden.

Der erste Teil des Fragebogens wurde als Multiple Choice entwickelt, um klare Richtungsentscheidungen für eine Umgestaltung treffen zu können und eher statistische Informationen über die Nutzenden und die derzeitige Nutzung zu erhalten.

Im zweiten Teil des Fragebogens wurden konkrete Fragen zu den derzeitigen Stärken und Schwächen, und Wünschen an eine künftige Umgestaltung des Platzes gestellt.

Auf der Rückseite des Fragebogens wurde Kindern die Möglichkeit geboten, ihre Vorstellungen aufzumalen.

Ebenso wurde auf dem Fragebogen, auf die Möglichkeit verwiesen bei komplexeren Anregungen per E-Mail oder telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Die Oberbürgermeisterin

Stadt Köln

Platz an der Piccoloministraße

Es soll noch schöner und besser werden! Dazu brauchen wir Ihre / deine Meinung!

In den letzten Jahren hat sich bereits einiges getan:

2018 haben wir, gemeinsam mit Kindern und Anwohner*innern etliche Sitzgelegenheiten mit Pflanzen und Spielmöglichkeiten geplant und gebaut.

Das Aufstellen von neuen Laternen sorgt dafür, dass es keine dunklen Ecken mehr gibt.

In diesem Jahr wurden die Bordsteine abgesenkt, sodass Rollstuhlfahrer*innen und Kinderwagen leichter auf den Platz und zu den Geschäften gelangen.

In naher Zukunft wird es dank aktiver Holweider Bürger*innen ein Veedelsbrett und einen Bücherschrank auf dem Platz geben.

Der Platz soll noch schöner werden und mehr Angebot bringen.

Mit Hilfe der ausgefüllten Fragebögen, werden wir verschiedene Entwürfe erstellen, die wir dann nochmal gemeinsam diskutieren wollen.

Diese wollen wir bei einer Veranstaltung auf dem Platz vorstellen und gemeinsam darüber sprechen.

Ein genauer Termin hierfür wird noch über Prospekte, Aushänge und die Presse bekannt gegeben.

Los geht´s: Wir freuen uns auf viele Ideen und Anregungen!

Allgemeine Fragen

Wie alt sind Sie/bist du?

☐ unter 12 ☐ 12 – 18 ☐ 19 – 29 ☐ 30 – 49 ☐ 50 – 69 ☐ 70 +

Wie kommen Sie / kommst du?

☐ zu Fuß ☐ Auto ☐ Bus ☐ Fahrrad ☐ Bahn ☐ Sonstiges

Wie weit wohnen Sie / wohnst du vom Platz entfernt?

☐ direkt dort ☐ unter 5 Minuten ☐ über 5 Minuten

Was machen Sie / machst du am Platz? Wie lange bleiben Sie / bleibst du auf dem Platz?

Was gefällt Ihnen / dir auf dem Platz besonders gut? Was stört dort eher?

Wie wichtig sind Ihnen / sind dir folgende Punkte für eine Umgestaltung des Platzes?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Grün auf dem Platz	☐	☐	☐	☐
Spiel und Freizeit	☐	☐	☐	☐
Sport- und Bewegungsangebote für Jung und Alt	☐	☐	☐	☐
Möglichkeiten zum Verweilen und Genießen	☐	☐	☐	☐
Erreichbarkeit der Geschäfte mit dem Auto / Parkplätze	☐	☐	☐	☐
Orte und Möglichkeiten zum Zusammenkommen	☐	☐	☐	☐

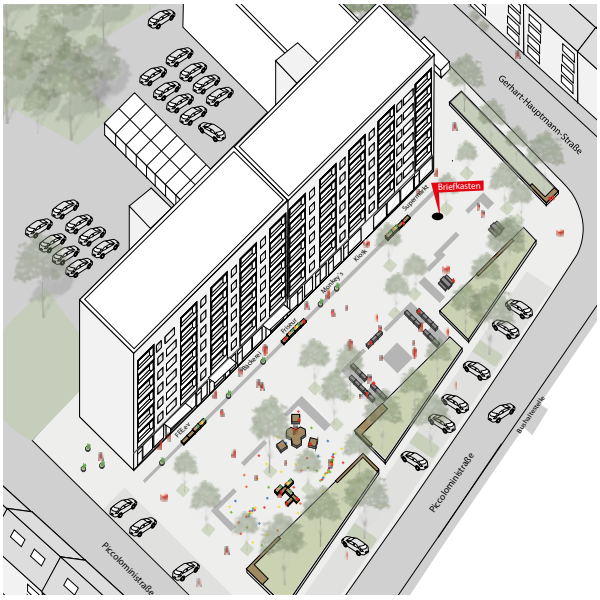
Was wünschen Sie sich / wünscht du dir für den Platz in der Zukunft?

Wie nennen Sie / nennst du den Platz? Sollte er in Zukunft einen anderen Namen erhalten?

Wenn ja, welchen?

Bitte tragen Sie / trage in das Bild ein, was auf dem Platz fehlt oder in Zukunft ergänzt werden soll und markieren Sie / markiere folgende Orte:

⊕ gefällt mir ⊖ gefällt mir nicht ○ Lieblingsort



Der Platz deiner Träume

Male oder beschreibe deine Ideen für den Platz

Ausgefüllte Bögen bitte bis zum 30.09.2021 in den Briefkasten neben dem Supermarkt am Platz einwerfen.

Weitere Möglichkeiten sich zu beteiligen:
www.meinungfuer.koeln

Ansprechpartner bei weiteren Fragen und Anregungen:

Stadt Köln
Stadtplanungsamt
Siegmund Graup
Telefon 0221/221-35721
stadtplanungsamt@stadt-koeln.de

Fragebogen

Vor-Ort-Beteiligung

Platzcamp

Anzahl der Teilnehmenden: rund 300

Um trotz der Restriktionen durch die Pandemie einen direkten Austausch der Bevölkerung mit der Verwaltung zu ermöglichen, wurde in einem dreitägigen Platzcamp mit vielen Mitmachaktionen den Bürger*innen die Möglichkeit gegeben in Kleinstgruppen ihre Vorstellungen und Wünsche an eine Umgestaltung des Platzes zu äußern.

Besonderen Dank gilt an dieser Stelle den Stadtteilmüttern Mülheim, die nicht nur mit Fremdsprachenkenntnissen dabei unterstützt haben, Menschen mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen in den Prozess einzubinden.

Aktion: Tischtennisbälle

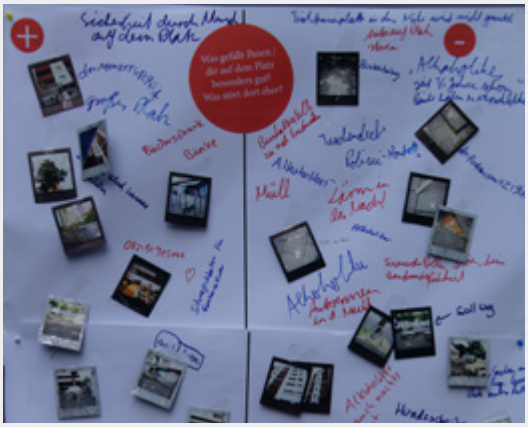
Analog zu den Multiple Choice Fragen im Fragebogen wurden kleine Plastikboxen mit verschiedenen Themen beschriftet. Jede*r Gesprächspartner*in wurden zwei Tischtennisbälle ausgehändigt, welche er / sie dann in die Themenbox, die ihr / ihm für die Zukunft des Platzes am wichtigsten ist, einwerfen.

Aktion: Stellwände, Modell

Plakate mit verschiedenen Fragen und Plänen vom Platz konnten direkt oder von uns während einzelner Gespräche ausgefüllt werden. Ebenso konnte ein Modell des Platzes beschriftet werden. Hiermit sollte neben den Wünschen an die Umgestaltung auch der Ist-Zustand des Platzes erfasst werden.

Aktion: Polaroid

Um mit Kindern und Jugendlich unbefangen in ein Gespräch zu kommen und diese dazu zu motivieren sich bewusst mit dem Platz auseinanderzusetzen, wurden diesen Polaroid Kameras ausgehändigt, mit der Bitte Orte am Platz zu fotografieren die ihnen derzeit besonders gut oder eher weniger gefallen.



Aktion: Seedball

Als kleines Dankeschön wurden den Teilnehmer*innen Seedballs ausgehändigt, die eine kurzfristige Gestaltung des Platzes / der Beete ermöglichen können.

Ergebnisse

Statistische Fragen

Auch wenn die Fragebögen keine repräsentative Umfrage darstellen, lassen sich gewisse Rückschlüsse für die weiteren Planungen davon ableiten.

Wie beabsichtigt, wurde mit diesem analogen Format primär eine Bevölkerungsschicht angesprochen, die nicht zu den sogenannten Digital Natives zählen. Deutlich mehr als die Hälfte der Befragten sind über 50 Jahre alt.

Aus dem Mobilitätsverhalten kann rückgeschlossen werden, dass die fußläufige Erreichbarkeit des Platzes eine übergeordnete Rolle spielt und dies insbesondere bei künftigen Planungen im Umfeld des Platzes Beachtung finden sollte.

Ebenso sollte der relativ hohe Anteil an Auto- und Fahrradfahrenden in den weiteren Planungen Beachtung finden und ein ausreichendes Angebot an Stellplätzen erhalten beziehungsweise geschaffen werden.

Dreiviertel der Befragten wohnen in direkter Umgebung oder in maximal 5-minütiger Entfernung, was darauf hindeutet, dass die Nutzer*innen des Platzes primär im unmittelbaren Umfeld des Platzes leben.

Altersstruktur Teilnehmer*innen:	
Unter 12 Jahre:	0%
12 – 18 Jahre:	4,9 %
19 – 29 Jahre:	8,7 %
30 – 49 Jahre:	29,4 %
50 – 69 Jahre:	42,6 %
Über 70 Jahre:	14,3 %

Mobilitätsverhalten: Mit welchen Mobilitätsmittel erreichen die Nutzer den Platz:	
Zu Fuß:	50,0%
Mit dem Auto:	21,7 %
Mit dem Bus:	10,0 %
Mit dem Fahrrad:	15,3 %
Mit der Bahn:	3,0 %
Sonstiges:	0,0 %

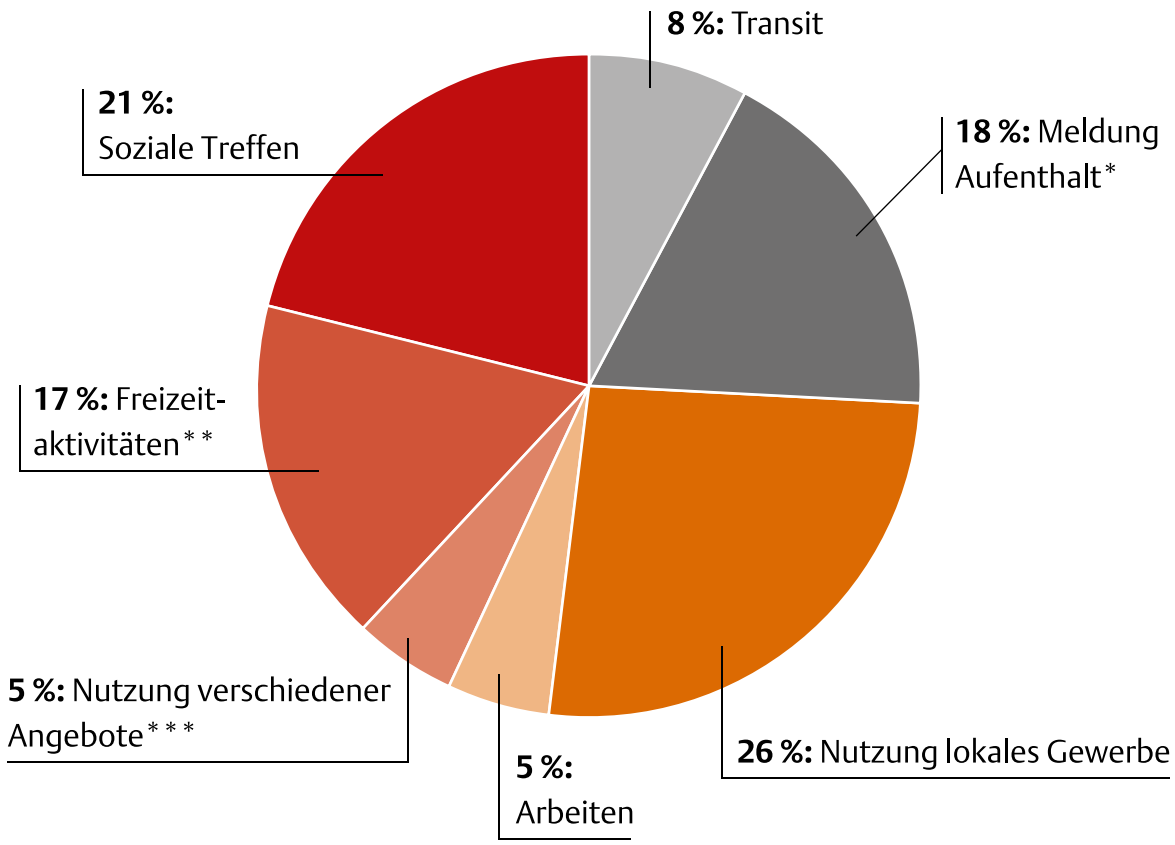
Entfernung des Wohnorts der Nutzer*innen zum Platz:	
In direkter Umgebung:	27,0 %
In maximal 5 Min. Entfernung:	44,0 %
In mehr als 5 Min. Entfernung:	29,0 %

Derzeitiger Zustand des Platzes und der Bevölkerung

Aufenthaltsdauer der Nutzer*innen auf dem Platz

Die Angaben zur Aufenthaltsdauer sind sehr heterogen und reichen von 1 – 2 Transitminuten bis 5 – 6 Stunden täglich. Auffallend hierbei ist, dass eine lange Aufenthaltsdauer häufig im Zusammenhang mit Alkoholkonsum auf dem Platz genannt wurde.

Aktivitäten der Nutzer*innen auf dem Platz

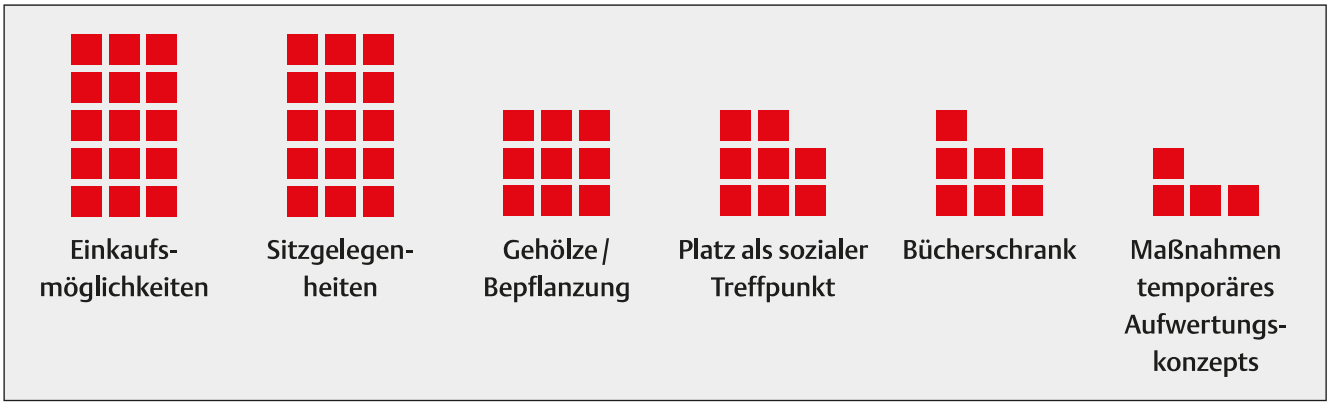


* Aufgrund von Drogen- und Alkoholkonsum vor Ort, häufiger körperlicher Gewalttaten, starker Vermüllung, und realen oder gefühlten Sicherheitsempfinden

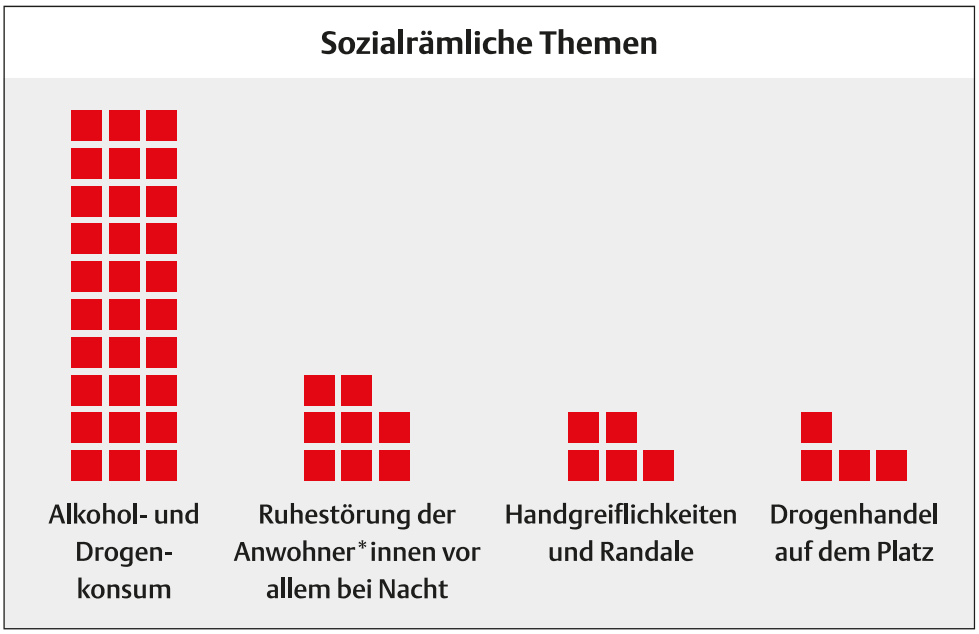
** Zum Beispiel: spielen, spazieren gehen, erholen, Alkoholkonsum etc.

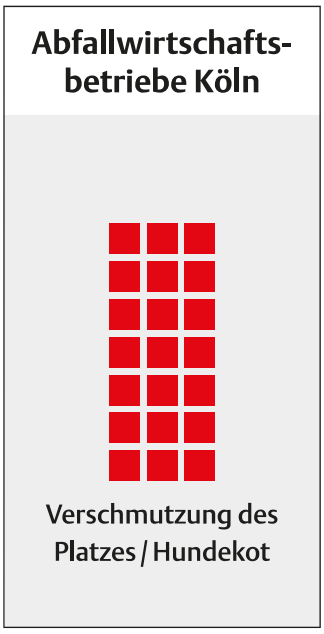
*** Zum Beispiel: Bücherschrank, Glascontainer etc.

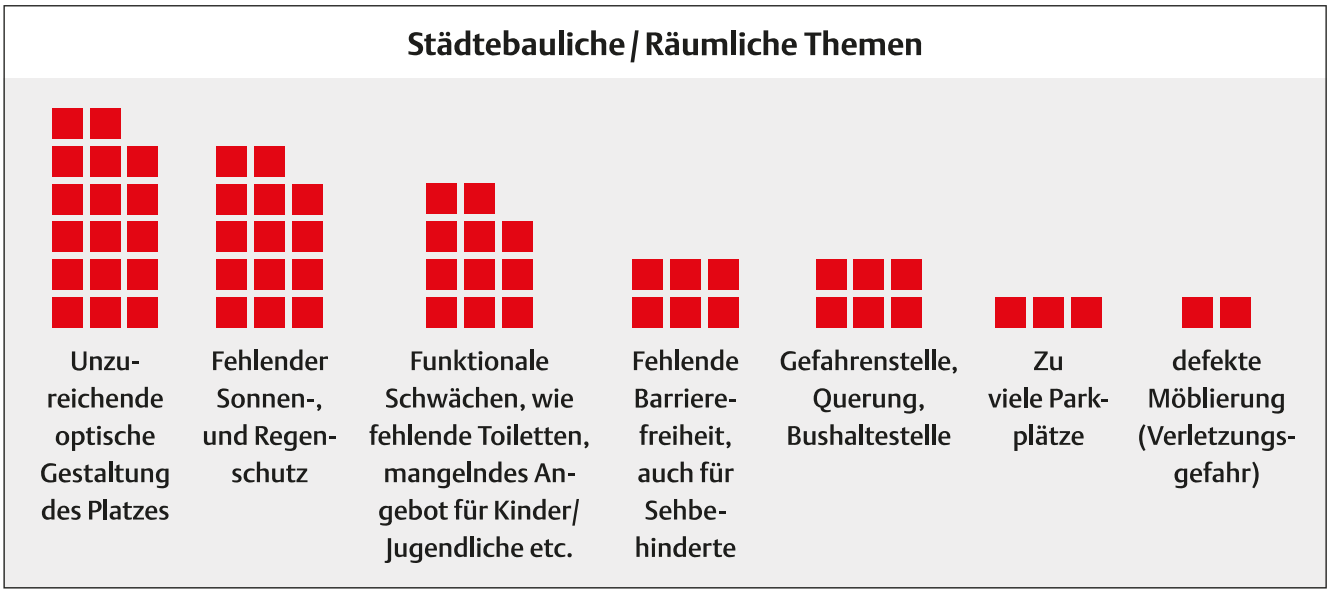
Positive Aspekte des Platzes



Negative Aspekte des Platzes



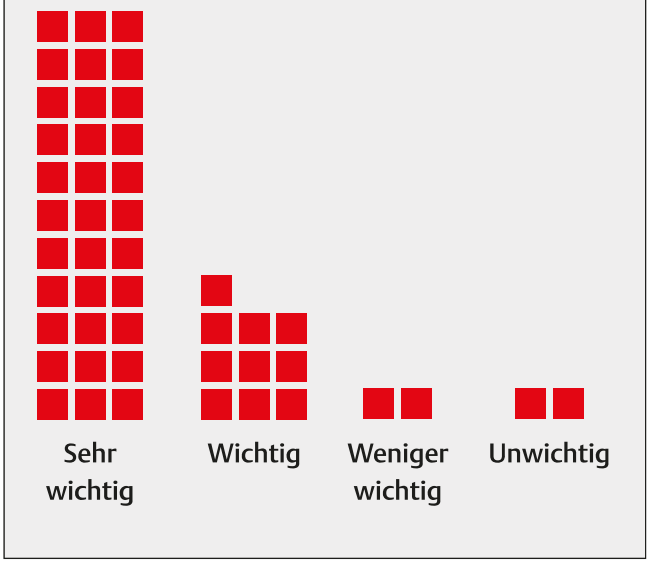




Anregungen für die Umgestaltung

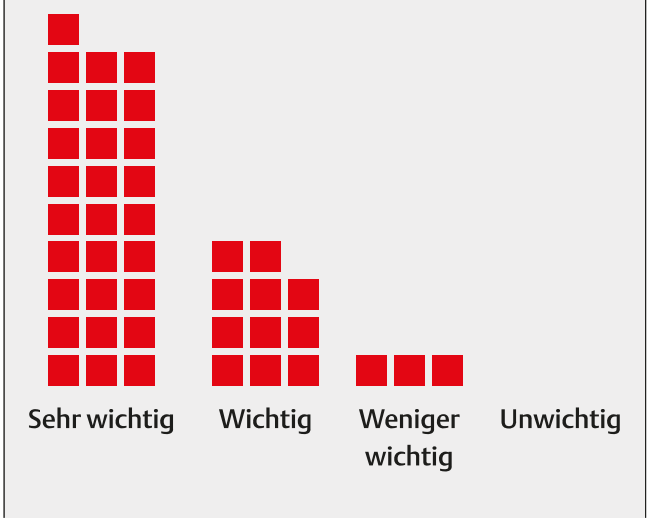
Wichtigkeiten von verschiedenen Aspekten für die künftige Umgestaltung

Grün auf dem Platz

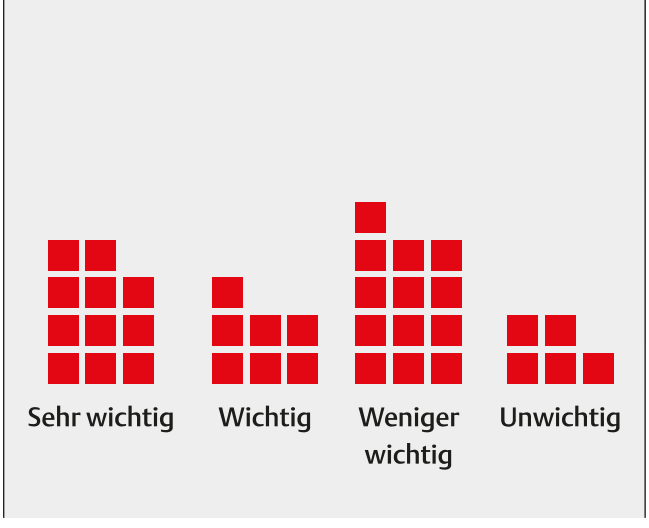


Verweilen und Genießen

Orte und Möglichkeiten zum Zusammenkommen



Erreichbarkeit der Geschäfte mit dem Auto / Stellplätze



Namensvorschläge

Derzeit wird der Platz von 50% der Befragten Rewe Platz genannt, 23% nennen ihn Picco Platz und 27% nennen ihn anders. Namensvorschläge für eine offizielle Benennung des Platzes sind:

- Rewe Platz
- Piccoplatz
- Platz am Hochaus
- Gerhard Hauptmann Platz
- Gerhard Platz
- Elsas Plätzchen
- Hauptmannplatz
- Weg der Bronze
- Lambert Schmithausen
- Feen Platz
- Treffplatz
- Begegnungsplatz
- Marktplatz
- Amor Liebe
- Das Plätzchen
- Betonwüste
- Pennerplatz
- Platz der Wiedervereinigung

Wünsche an die Umgestaltung des Platzes

Städtebauliche Themen: Umsetzung durch räumliche Planung *möglich*

- **Angebot für Kinder / Jugendliche (*31)**
  - Sportangebote
  - Torwand
  - Basketballkorb
  - Kletterwand
  - Tischtennisplatten
  - Wasserspielplatz
  - Jugendzentrum
  - Veranstaltungen für Kinder
  - Spielgeräte
- **Öffentliche Toilette (*19)**
- **Mehr Pflanzen / Essbares Grün (*17)**
- **Überdachte Sitzmöglichkeiten (*17)**
- **Mehr Bereiche für soziale Interaktion (*11)**
- **Urban Gardening (*10)**
- **Brunnen (*7)**
- **Barrierefreier Zugang zu den Geschäften (*5)**
- **Mehr und / oder überdachte Fahrradständer (*4)**
- **Trinkwasserspender (*4)**

Weitere Themen: Umsetzung durch räumliche Planung *nicht möglich*

- **Lösung des Müll- und Hundekot-problem (*21)**
  - Mehr Mülleimer
  - Hundeklo
  - Taktung AWB erhöhen
  - Umranken der Hochbeete mit Hecken, sodass keine Zweckent-fremdung mehr als Toilette möglich ist
- **Mehr Veranstaltungen (*21)**
  - Feste
  - Flohmarkt
  - Wochenmarkt
  - Weihnachtsmarkt
- **Maßnahmen gegen Alkoholkonsum (*18)**
- **Erweitertes Angebot des Gewerbes im GAG Hochhaus (*15)**
  - Café
  - Reparatur Café
  - Schusterladen
  - Drogeriemarkt
  - Bank
  - Briefkasten
- **Sichere Querung Platz zur Bushaltestelle (*12)**
- **Mehr Kinder und Jugendarbeit auf dem Platz (*11)**
- **Höhere Präsenz von Polizei, Ordnungs-amt oder Sicherheitsdienst (*7)**
- **Häufigere und intensivere Pflege der Grünflächen (*6)**
- **PKW Verbot auf der Platzfläche (*4)**
- **Imageaufwertung (*2)**

Hinweise und Vorschläge aus allen Beteiligungsformaten nach Themen-Cluster

Mehr Begrünung

Baumbestand verdichten

Raum für Hundewiese

gemeinsames Gärtnern

Bienenpflanzen

Nutzgärten

Grünbeete bei Bäumen

Wasserbecken

Pflanzpatenschaften

Rasengitter

Wasserspiel für Tiere

Grüne Hochbeete weg

Hochbeete mit Hecken bepflanzen

Blumen

Winterharte Bäume

Bäume zur Verschattung

Mehr Wiese

Blumenwiese für Insekten

Pflanzkübel, wie bei Mülheimer Bahnhof

Bodenplatten erneuern

Kaffeetische

Gestaltung mit Höhen, wie bei Philharmonie

Weniger Bänke

Huggel im Pflaster

Beleuchtung

Mehr Farbe

Pavillion

Mehr Bänke

Überdachung

Springbrunnen

Bänke aus Metall selbstreinigend

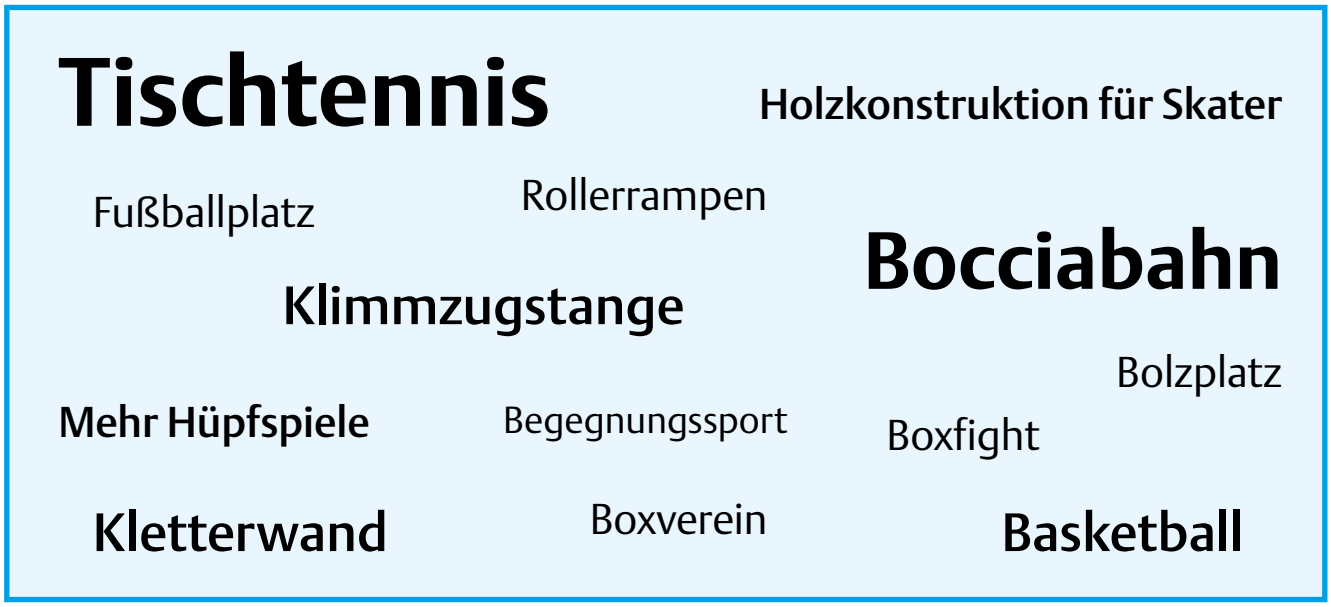
Schlechte Ästhetik des Hochhauses

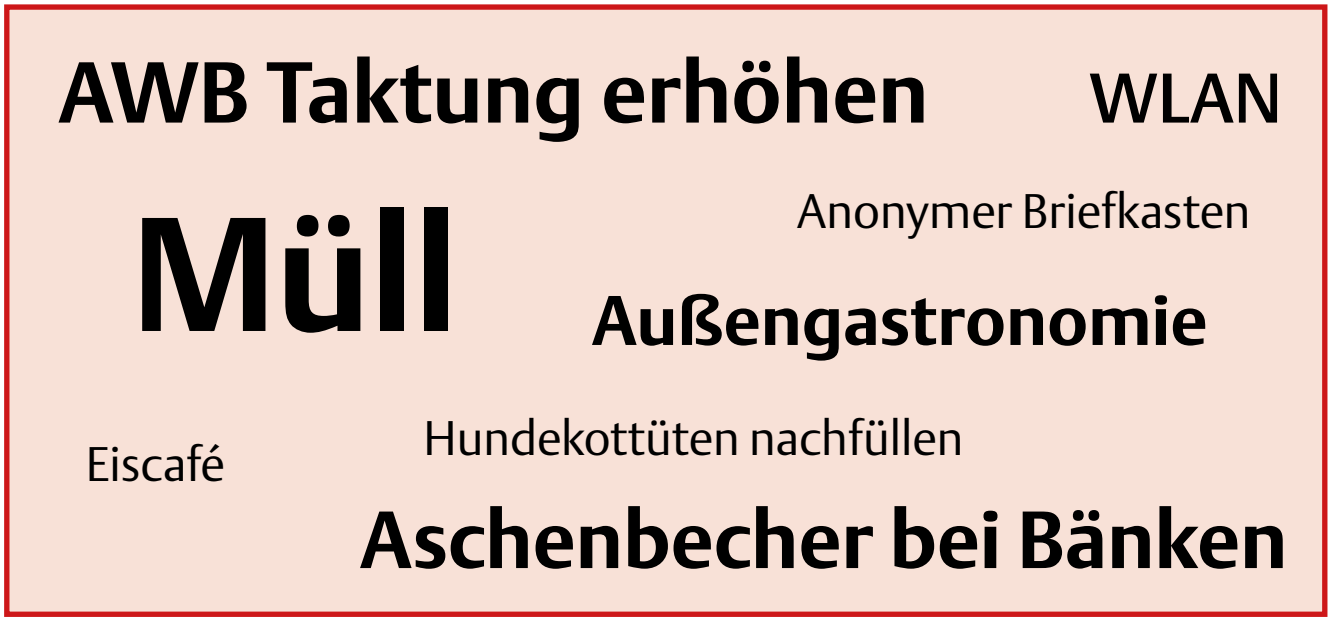
Überdachte Raucherzone

Mehr Holz, weniger Beton

Graffiti / Street art

Gefahrenstelle Bushaltestelle
Zusätzliche Parkplätze
Verkehrssicherheit für Kinder
Anlieferung Geschäfte
Barrierefreiheit
30 km/h auf Piccoloministraße
Weniger Parkplätze
Zebrastreifen Bushaltestelle


Tischtennis
Holzkonstruktion für Skater
Fußballplatz
Rollerrampen
Bocciabahn
Klimmzugstange
Bolzplatz
Mehr Hüpfspiele
Begegnungssport
Boxfight
Kletterwand
Boxverein
Basketball


AWB Taktung erhöhen
WLAN
Müll
Anonymer Briefkasten
Außengastronomie
Eiscafé
Hundekottüten nachfüllen
Aschenbecher bei Bänken

Beteiligung von Schlüsselakteur*innen

Platzkonferenz

Zukunftsdialog: 27. Oktober 2021

Die Erkenntnisse aus der Evaluation und dem Platzcamp und der Grundlagensammlung zum Platz wurden im Rahmen eines Zukunftsdialogs am 27.10.2021 mit lokalen Akteur*innen sowie Multiplikator*innen diskutiert.

Ziel war es die bis dahin bereits gewonnenen Erkenntnisse zu diskutieren und gemeinsam über Problemlösungen nachzudenken.

Besonderer Fokus wurde auf die sieben Themenfelder gelegt:

1. Klimafolgenanpassung

2. Sozialer Treffpunkt vs. Lärmbelästigung

3. Soziale Spannungen

4. Erreichbarkeit mit dem Auto

5. Große Eventfläche oder Kleinteiligkeit

6. Ein Platz zur Förderung von Kindern und Jugendlichen

7. Identifizierung mit dem Ort

1. Klimafolgenanpassung

Diskussionsgrundlage

Die Starkregenereignisse im Sommer 2021 und dadurch entstandene Schäden zeigen: es besteht akuter Handlungsbedarf auf die Folgen des Klimawandels zu reagieren.

Wo dieses Jahr die Überflutungen wüteten, herrschte letzten Sommer eine extreme Hitze- und Trockenperiode, die Mensch und Natur zu schaffen machte. Wie wollen wir künftig mit diesen Wetterextremen (Hitze und Starkregen) umgehen?

Der Platz ist bedingt durch eine geringe Verdunstungskühlung, wenig Schatten sowie wenig Grün von Hitzebelastung betroffen.

Auch besteht bei Starkregenereignissen die Gefahr, dass das Wasser nicht mehr ordnungsgemäß abgeführt werden kann und sich im Bereich der Straßen anstaut.

Wie sind Ihre Erfahrungen und Beobachtungen zu Hitze und Starkregen und was braucht der Platz ihrer Meinung nach um zukünftig diese Probleme zu bewältigen?

Ergebnisse / Antworten:

- Regenwasserabkopplung am Hochhaus und Sammlung des Wassers zum Gärtnern / urban gardening möglich machen
- Pflegeleichtes nutzbares Grün bis zu intensiven Nutzpflanzen

2. Sozialer Treffpunkt vs. Lärmbelästigung

Diskussionsgrundlage

Die Evaluation der vorübergehenden Maßnahmen zeigt auf, dass die Implementierung von Verweilmöglichkeiten und Treffpunkten zu einer stärkeren Belebung des Platzes geführt haben. Jedoch hat dies auch weitere sozialen Spannungen zur Folge:
Zum Beispiel treffen sich Jugendliche bis in die späten Abendstunden und direkte Anwohner*innen fühlen sich durch den Geräuschpegel und den zurückgelassenen Müll belästigt.

Ergebnisse / Antworten:

- Bewohner*innen fühlen sich gestört von Müll und Lärm
- Gespräch mit „monkeys“ (Bar, Spielautomaten) suchen
- Rückfrage bei Streetworker*innen explizit zur Lärmproblematik
- Rücksprache mit Polizei und Ordnungsamt

3. Soziale Spannungen

Diskussionsgrundlage

Die Öffentlichkeitsbeteiligung zu den temporären Maßnahmen zeigte etliche Spannungen zwischen verschiedenen Nutzer*innengruppen auf. Bei den Vor-Ort-Gesprächen, gaben viele Bürger*innen an, sich von tagsüber alkoholisierten Menschen belästigt zu fühlen. Des Weiteren führte der Supermarktbesitzer, als Einen von mehreren Gründen für den Wusch zum Versetzten eines Sitzmoduls an, dass einige seiner Kund*innen wegen des Alkoholkonsums direkt vor dem Ladeneingang das Geschäft zunehmend meiden würden.

Ergebnisse / Antworten:

- Der Soziale Konflikt wird bestätigt
- Veedelsbüro und Bücherschrank als wichtige Orte auf dem Platz
- Einbezug der alkoholisierten Menschen, Aufklärung und Schaffung von Angeboten
- Nebeneinander mit den verschiedenen Menschen mit Pflege der sozialen Kontakte
- Selbstorganisierte „Büdchen-Kultur“

4. Erreichbarkeit mit dem Auto

Diskussionsgrundlage

Der Platz ist für Autos gesperrt! Jedoch werden die leicht zu lösenden Absperrungen für die Feuerwehrzufahrt wiederkehrend illegal entfernt um mit den Autos direkt an die Ladenzeilen fahren zu können. Dies bringt, nicht nur für Kinder, ein gewisses Gefahrenpotenzial mit sich und mindert die Aufenthaltsqualität massiv. Auffällig ist, dass zeitgleich die Parkplätze an den Rändern nicht voll belegt sind.

Ergebnisse / Antworten:

- Anlieferung von Kiosk, Supermarkt, etc.
- Rettungswege und Aufstellflächen der Feuerwehr beachten
- Aufteilung und Strukturierung des Platzes
- Keine direkte Zufahrt mit dem PKW

5. Große Eventfläche oder Kleinteiligkeit

Diskussionsgrundlage

Das derzeitige räumliche Konzept sieht verschiedene Bereiche für unterschiedliche Nutzer*innengruppen vor. Die Evaluation ergab, dass diese Unterteilung bzw. räumliche Kleinteiligkeit dazu führt, dass das Verweilen auf dem Platz behaglicher ist und sich die Nutzer*innen nicht mehr so auf „dem Präsentierteller fühlen“. Die etlichen größeren Veranstaltungen vor Ort benötigen jedoch eine größere Fläche und werden so von einer weiteren räumlichen Zonierung beengt.

Ergebnisse / Antworten:

- Platz hat ausreichend Fläche für bisherige Veranstaltungen
- Vorteilhaft viel Platz für Veranstaltungen
- Kino als Idee
- Lese-Fest hatte ausreichend Fläche auf dem Platz
- Sitzflächen mit teilweiser Überdachung

6. Ein Platz zur Förderung von Kindern

Diskussionsgrundlage

Für Teile der Kinder und Jugendlichen in unmittelbarer Umgebung des Platzes werden die Sozialisationsbedingungen durch negative Faktoren bestimmt.

Bedarfsgerechte Nutzungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum können einen Beitrag leisten, diese zumindest etwas zu verbessern und den Heranwachsenden Möglichkeiten für Freizeitbeschäftigungen bieten, die sich positiv auf ihre Persönlichkeitsentwicklung auswirken.

Ergebnisse / Antworten:

- Thema in Arbeitskreis Jugend einbringen

7. Identifizierung mit dem Ort

Diskussionsgrundlage

Der Platz wird von vielen Menschen nach einer Supermarktkette benannt, deren Filiale nicht mal mehr vor Ort ist.Dies wirft den Verdacht auf, dass es auf dem Platz keinerlei Elemente oder Funktionen gibt die prägnant und Identitätsstiftend sind oder mit denen sich die Bürger*innen verbunden fühlen. Zudem deutet die starke Vermüllung des Platzes, als auch der viele Hundekot auf eine gewisse Gleichgültigkeit gegenüber dem Ort hin. Nach dem Motto „Es ist ja nicht mein Zuhause!“. Bürgerschaftliches Engagement und Teilen von Verantwortung, wie der teilweise gescheiterte Versuch der Pflanzpatenschaften oder auch eine Aneignung des Ortes könnten dem Problem entgegenwirken.

Ergebnisse / Antworten:

- Fehlender Bezug zur Nachbarschaft und zum Ort
- Kurzer und prägnanter Name
- Auswertung der Namensvorschläge
- Identitätsstiftendes Element / Bild

Vielen Dank

für die tatkräftige Unterstützung
an die Mülheimer Stadtteilmütter,
das Veedelsbüro Holweide,
die Streetworker AWO Mülheim
und allen spontanen Helfern
und Unterstützern beim Platzcamp.

Kontakt

Stadtplanungsamt
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Ansprechpartner
Siegmund Graup
Telefon: 02 21 / 221 - 35721
stadtplanungsamt@stadt-koeln.de

Die Oberbürgermeisterin

Stadtplanungsamt
Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck
Zentrale Dienste der Stadt Köln

Bildnachweis
Seite 12,13: macrovector/www.freepik.com

13-US/178-22/61/50/06.2022